Totentafel = Nécrologie

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Technische Mitteilungen / Schweizerische Telegraphen- und Telephonverwaltung = Bulletin technique / Administration des télégraphes et des téléphones suisses = Bollettino tecnico / Amministrazione dei telegrafi e dei telefoni svizzeri**

Band (Jahr): **17 (1939)**

Heft 6

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

mationen, so nervös doch wir alle in diesen aufregenden Tagen waren. Interessant ist das Beispiel aus der Zentralschweiz, wo die Aufsicht einen reklamierenden Abonnenten kurzweg einlud, sich den Betrieb in der Telephonzentrale ansehen zu kommen. Der Unzufriedene kam auch sofort, sah dieser übermenschlichen Tätigkeit eine kleine Weile zu, um sich entschuldigend und kleinlaut von dannen zu heben. Das war eine Ausnahme; sonst erfassten die meisten Klienten die Situation.

In den grossen Zentralen konnte das Gleichgewicht verhältnismässig rasch wiederhergestellt werden. Anders war es aber bei den kleinen, nur für einen beschränkten Verkehr gebauten *Stationen auf dem Lande* gegen die Grenze unseres Landes zu. Man stelle sich vor, wenn da von einem Tag auf den andern Truppen und wieder Truppen einmarschieren, wo jeder Soldat fast Hals über Kopf aus dem Zivilleben heraus musste und nun bei erster Gelegenheit den Zuhausegebliebenen Ordres und Verhaltungsmassregeln geben möchte. Wie soll da eine Station, die oft nicht grösser als eine Hauszentrale ist, dem enormen Verkehr genügen können? Da wird nun die Telephonverwaltung so rasch als möglich zum Rechten sehen, wird im Rahmen der bewilligten Kredite und des verfügbaren Personals die Linien ausbauen, die Verbindungsmöglichkeiten vermehren. Dies wird sich wieder bezahlt machen, denn über den Wert des Telephons sind sich heute wohl alle Leute einig; in dieser Beziehung konnte sich die PTT keine bessere Propaganda wünschen.

(Tr. in der Neuen Zürcher Zeitung.)

Sturmangriff

Gefechtsübung! Die Sonne brannte nieder,
Der Sack war übervoll, und leer der Magen,
Und dabei sollten wir den Feind noch schlagen!
Was dachte nur der Oberst heute wieder?

Und weiter schleppten wir die müden Glieder.
„Wie lange noch?“ schien jeder sich zu fragen,
Als schliesslich im Kartoffelfeld wir lagen,
Und mancher fluchte, der sonst fromm und bieder.

„Als Toter“, dachte ich, „bleibst du hier liegen
Und lässt die andern ruhig weiter kriegen,
Sie sollen ihren Feind nur selbst besiegen.“

Trompetenstösse! Alle Fasern beben,
Der Sturmangriff weckt Tote auf zum Leben:
Als erster setz ich über Zaun und Gräben.

E. Eichenberger.

Nos soldats. Un de nos bons vieux pioupious, ayant déjà fait toute la première „mob“ et de nouveau sous l'habit militaire, téléphone à sa femme du lieu de son cantonnement. Celle-ci, en entendant la voix de son brave époux de soldat, se met à pleurer. Alors ce dernier de lui dire, sur un ton rogue:

— Mais cause! cause! Tu pleureras après: chaque trois minutes me coûtent 70 centimes...! (La Suisse.)

Totentafel — Nécrologie.

Oskar Frey.

Am 21. September starb nach längerer Krankheit *Oskar Frey*, Techniker der Telephondirektion Zürich. Eine Magenoperation hatte ihm vor Jahresfrist Linderung verschafft und neue Hoffnung in ihm erweckt, die sich aber leider als trügerisch erweisen sollte.

Im Jahre 1893 geboren und in Aarau aufgewachsen, besuchte er die dortigen Schulen. Drei Jahre Lehrzeit als Elektromechaniker und drei Jahre Praxis bereiteten ihn auf das Studium am Technikum Burgdorf vor, welches er 1918 mit dem Diplom als Elektrotechniker verliess. Im Februar 1919 trat er beim Amt Winterthur in den Dienst der Telephonverwaltung, den er 1922, kurz vor seiner Verheiratung, für ein halbes Jahr unterbrach, um sich im Ausland weitere Kenntnisse anzueignen. Im Frühjahr 1923 erfolgte seine Wahl als Betriebstechniker der Zentrale Hottingen in Zürich, wo er Gelegenheit fand, seine weitgehenden Kenntnisse zu verwerten. Ein treuer Beamter und liebenswürdiger Kollege ist mit Oskar Frey allzufrüh dahingegangen. Obwohl seit Jahren leidend, versah er seinen Dienst bis zur Ueberführung ins Spital mit grosser Hingabe und Zuverlässigkeit. Die letzten drei Monate seines Lebens waren eine schmerzvolle Leidenszeit. Tapfer haben er und die Angehörigen sich in das

Unabänderliche gefügt. An seiner Bahre trauern die Gattin und drei Kinder im Alter von 3 bis 15 Jahren.

Lieber Kollege, wir werden dich nicht vergessen und dein Andenken in Ehren halten. *Schi.*

Personalnachrichten — Personnel — Personale.

Wahlen. — Nominations. — Nomine.

Zürich. Telegraphenchef I. Kl.: *Huber Ernst*, Stellvertreter des Telegraphenchefs I. Kl. Bureauchef II. Kl.: *Gsell Albert*, Sekretär. Sekretär: *Abegg Emil*, Telephonbeamter I. Kl. Telephonbeamter I. Kl.: *Brüngger Gustav*, Telephonbeamter II. Kl.

Versetzungen in den Ruhestand. — Mises à la retraite. Collocamenti a riposo.

Zürich. *Luginbühl Fritz*, Telegraphenchef I. Kl. *Frick Oskar*, 1. Telegraphist. Frl. *Meyer Hermine*, Betriebsgehilfin I. Kl.

Lausanne. *Rossier Alfred*, monteur de lignes.

Genève. Mlle *Robert Blanche*, dame-aide d'exploitation de 1re cl.

St. Gallen. *Bruni Friedrich*, Monteur I. Kl.

Luzern. Frl. *Arnet Marie*, Betriebsgehilfin I. Kl.

Zug. Frl. *Kistler Lydia*, Aufseherin.

Baden. *Schaad Adolf*, Linienmonteur. *Keller Josef*, Magazingehilfe I. Kl.

Todesfälle. — Décès. — Decessi.

Zürich. *Frey Oskar*, Techniker I. Kl. *Cordier Ernst*, Sekretär.

Biel. *Mügeli Emil*, Linienmonteur.

Lugano. *Soldini Pietro*, montatore di linee.

40jähriges Dienstjubiläum. 40 ans de service. — 40 anni di servizio.

Generaldirektion. 19. I. 1940: *Bächtold Albert*, Materialkontrolleur II.

Sektion für Druck und Wertzeichen der Generaldirektion PTT, Bern.